

Erklärung des Senats zur Universitätskultur und zum Umgang mit Konflikten auf dem Campus

verabschiedet vom Senat der Universität Bielefeld in seiner 484. Sitzung am 1. Juli 2026

--English version below--

Der Senat stellt fest, dass am 11. Dezember 2025 Mitglieder der Universität auf dem Campus von universitätsexternen Personen aus rechten und verschwörungsideologischen Milieus bedrängt, beleidigt und bedroht wurden. Ein solcher Vorfall darf nicht ohne institutionelle Aufarbeitung bleiben.

Vor diesem Hintergrund bekräftigt der Senat die in den „Prinzipien der Universitätskultur“ formulierte Überzeugung, dass die Universität ein Ort der Wissenschaftsfreiheit, der pluralistischen Perspektiven sowie kontroverser Debatten und einer respektvollen Diskussionskultur ist. Wissenschaft lebt von unterschiedlichen Perspektiven, kritischer Auseinandersetzung und der Bereitschaft, Widerspruch auszuhalten.

An der Universität Bielefeld lernen und arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft, religiöser und politischer Anschauung wie auch unterschiedlichen Geschlechts und sexueller Orientierung. Eine lebendige demokratische Universitätskultur ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Sie erfordert die gemeinsame Verantwortung aller Mitglieder der Universität, für einen offenen Dialog zu sorgen, der von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Dazu gehört, Konflikte argumentativ auszutragen, unterschiedliche Positionen zu respektieren und die Voraussetzungen für einen wertschätzenden und gewaltfreien Diskurs zu schützen.

Wo Auseinandersetzungen den Raum des gewaltfreien Diskurses verlassen und in persönliche Angriffe, Einschüchterungen oder Bedrohungen umschlagen, sind die friedlichen Grundlagen unserer Universitätskultur gefährdet. Der Senat setzt sich dafür ein, dass alle Mitglieder der Universität im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung ihre Überzeugungen äußern und sich gesellschaftlich sowie politisch engagieren können, ohne Angriffe, Einschüchterungen oder Bedrohungen befürchten zu müssen. Der Senat möchte das Bewusstsein dafür stärken, dass politisches Engagement für die Beteiligten mit Belastungen und persönlichen Kosten verbunden sein kann. Ein respektvoller Umgang miteinander ist deshalb eine gemeinsame Aufgabe aller Universitätsmitglieder.

In Situationen, in denen der Schutz von Personen, die Sicherheit auf dem Campus oder die Funktionsfähigkeit der Universität gefährdet sind, unterstützt der Senat die Wahrnehmung des Hausrechts und anderer geeigneter Maßnahmen durch die Universitätsleitung. Hass, Gewalt und Hetze haben auf unserem Campus keinen Platz.

Der Senat dankt den Mitgliedern aller Statusgruppen für ihr Engagement für eine offene, demokratische und respektvolle Universitätskultur.

Senate Statement on University Culture and Conflict Resolution on Campus

adopted by the Senate of Bielefeld University in its 484th meeting on July 1, 2026

The Senate notes that on December 11, 2025, members of the university were harassed, insulted, and threatened on campus by individuals from outside the university who belong to right-wing and conspiracy-theory circles. Such an incident must not go unaddressed by the institution.

Against this backdrop, the Senate reaffirms the conviction expressed in the “Principles of University Culture” that the university is a place of academic freedom, pluralistic perspectives, controversial debates, and a culture of respectful discussion. Academia thrives on diverse perspectives, critical engagement, and the willingness to tolerate dissent.

At Bielefeld University, people of diverse backgrounds, of diverse religious and political views, as well as of different genders and sexual orientations, study and work together. However, a vibrant democratic university culture cannot be taken for granted. It requires the shared responsibility of all members of the university to foster an open dialogue characterized by mutual respect. This includes resolving conflicts through reasoned argument, respecting differing positions, and safeguarding the conditions necessary for respectful and nonviolent discourse.

When disputes stray from the realm of nonviolent discourse and turn into personal attacks, intimidation, or threats, the peaceful foundations of our university culture are jeopardized. The Senate is committed to ensuring that all members of the university can express their convictions and engage in social and political activities within the framework of our free and democratic constitutional order without having to fear attacks, intimidation, or threats. The Senate seeks to raise awareness that political engagement can entail burdens and personal costs for those involved. Treating one another with respect is therefore a shared responsibility of all university members.

In situations where the safety of individuals, security on campus, or the university’s ability to function are at risk, the Senate supports the university administration’s enforcement of campus regulations and other appropriate measures. Hate, violence, and incitement have no place on our campus.

The Senate thanks members of all staff and student groups for their commitment to an open, democratic, and respectful university culture.

(This text was translated using software. We apologize for any linguistic inaccuracies.)